

## ANDERS COOL Burschenttraining - Projektbeschreibung

---

### **Gesellschaftliche Hintergründe**

Männer sind laut Studien das gewalttätigere Geschlecht. PISA-Tests zeigen beim männlichen Nachwuchs in Österreich zunehmend gravierendere Verhaltens- und Leistungsprobleme im Vergleich zu Mädchen. Die Problemfelder sind klar. Burschen fällt es im Schulsystem immer schwerer ein "richtiger Mann" zu werden. Fehlende Präsenz von männlichen Identifikationsfiguren im privaten und öffentlichen Bereich gilt dafür als ein Schlüsselfaktor. Unfähigkeit zur Selbstbehauptung mit friedlichen wird von Burschen immer häufiger mit Gewalt gegen sich und andere beantwortet.

Aufgrund der Probleme und brachliegenden Potentiale von Burschen wird für alle Bildungsbereiche von Betroffenen, Verantwortlichen und ExpertInnen über gendergerechte Bildung nachgedacht. Gemäß der Genderabteilung des 2006 ergab der erste österreichische Gender-Day für Schulen eine hohe Nachfrage der LehrerInnen nach Burschenarbeit durch Männer. Andere Gespräche mit LehrerInnen, ExpertInnen und PraktikerInnen bestätigten dies klar. Das ANDERS COOL Burschenttraining gilt als eines der gelungenen und viel versprechenden Modelle.

### **Ziele des Projekts**

Die Burschenarbeit des ZIMD soll heranreifende Männer emanzipativ zu stärken. Burschen können in den Trainings im geschützten Raum Stärken und Schwächen, Bedrohungen und Potentiale erfahren und reflektieren. Sie können lernen männlich, rücksichtsvoll und trotzdem selbstbewusst zu leben. Jenseits von Macho- oder Softie-Klischees lernen sie friedliche Mittel der Selbstbehauptung. Auch typische Gefahrenherde für männliche Wesen und Techniken der Prävention, Selbstverteidigung und Emanzipation innerhalb und außerhalb der Schule werden thematisiert.

Um die Nachhaltigkeit der Trainings zu erhöhen werden LehrerInnen und Eltern Eltern im Umfeld beraten und informiert und wo möglich für neues entlastendes - weil burschengerechteres - Verhalten trainiert.

### **Elemente der systemischen ANDERS COOL Burschenarbeit**

- Durchführung von Burschentrainings in Schulen
- Beratungen an Schulen
- Ausbildung Burschenarbeit für LehrerInnen
- Ausbildung von Burschentrainern und Einbindung in die Weiterentwicklung
- Kontakte zu Schulen und MultiplikatorInnen
- Ständige Evaluation und Weiterentwicklung des Konzepts

## **Durchführung von ANDERS COOL Burschentrainings**

Die Burschentrainings bestehen derzeit aus zwei halbtägigen Modulen:

1. Männliche Identitätsfindung
2. Friedliche Konfliktlösung & Verteidigung

Die Workshops werden in unterschiedlichen Schulstufen von qualifizierten und erfahrenen ANDERS COOL Burschen-Trainern durchgeführt. Hauptzielgruppen sind Kooperative Mittelschulen, Gymnasien und BMHS.

Im Pilotprojekt 2007 in Wien war klar erkennbar, dass die Workshops bei den Burschen gut ankommen. „Die Burschen sind teilweise zunächst wie eine Horde verhaltensorigineller Gorillas.“<sup>1</sup> Sie sind meist extrem anstrengend für die Trainer.

„Väterkonferenzen, Risikoläufe, Sitzkreise oder geheimisvolle Burgen, die nur mit Empathie einzunehmen sind, schaffen oft überraschend Ruhe, Konzentration und interessante Diskurse. Die Burschen erkennen mit gelben und roten Karten oder Schimpfwörterzeitungen die Grenzen von Erkenntnis, Unterhaltung und Humor, die für alle bereichernd sind und Kränkungen und destruktiven Gewaltspiralen.“

Burschen die beim Familienwappen negativ besetzte Väter („Arschloch, weil er meine Mutter schlägt“<sup>2</sup>) als Vorbild ablehnen oder auffällig schweigen, haben in Regel idealtypische TV- und Computerspiel-Ersatzidole, die gewalttätigen Ausgleich in einer phantastischen Realitätsflucht sanktionslos oder gar belohnend wiederholen lassen. Die spielerische Hinterfragung dieser Modelle sowie die erlebnisorientierte Erarbeitung von neuen Verhalten macht aus den „wilden Gorillas“ erstaunlich zivierte und nette junge Männer, die meist Impulse bekommen im Rahmen der gebotenen Möglichkeiten bessere Männer zu werden.

## **Beratung der Bildungsträger und Evaluation der Burschenarbeit**

Durchführung von Beratungsgesprächen vor den Workshops und Evaluationsgespräche zur Verbesserung des Konzepts nach der Durchführung der Workshops.

## **Ausbildung Burschenarbeit für LehrerInnen**

Ab Jänner 2008 werden in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien und zirka 50 interessierten Schulen Beratungen und Fortbildungen von EntscheidungsträgerInnen und LehrerInnen im Bereich des Landesschulrates Wien durchgeführt. Der Kontext ist Diversity Management, Interkulturelles Lernen, Gender Mainstreaming mit dem Fokus auf Burschenarbeit.

Wir arbeiten daran, die Burschenarbeit in das ständige Programm der PH(s) zu integrieren.

---

<sup>1</sup> Zitat: Andreas Landl

<sup>2</sup> Zitat: ein Jugendlicher bei einem Training

### **Ausbildung von Burschentrainern**

Zirka 6 – 12 zusätzliche Trainer, die auch bisher als Coach, Trainer, Sozial- und Lebensberater oder ähnliches gearbeitet haben, sollen zu ANDERS COOL-Burschentrainern ausgebildet werden. Die Trainer werden in die Evaluierung und Weiterentwicklung des Konzepts eingebunden, um ihre Erfahrungen nutzbar zu machen.

### **Kontakte zu Schulen und MultiplikatorInnen**

Das große Interesse und positive Feedback PädagogInnen bestätigt den Sinn der ANDERS COOL Beratungs- und Bildungsarbeit. MultiplikatorInnen beim Gender Day 2007 waren sehr interessiert am Modell des ANDERS COOL Burschentrainings. Die Nachfrage ist hoch und wächst ständig. Wichtig ist jedoch die Förderung kostenloser Angebote für die Schulen, denn sich haben kaum freie autonome Mittel zur Verfügung.

### **Weiterentwicklung des Konzepts**

Anhand der durchgeführten Workshops, Beratungen und der Evaluationsergebnisse wird das Konzept in Kooperation mit Burschen-Trainern und internationalen ExpertInnen weiterentwickelt laufend Ein Fokus liegt auf der Migration, ein weiterer auf der Elternarbeit. Hier sollen vor allem bildungsferne Schichten angesprochen werden.

### **Bisheriger Projektverlauf**

In einer Konzeptionsphase von Sommer 2006 bis Sommer 2007 wurden die ZIMD-Burschentrainings entwickelt, um dem gesellschaftlichem Bedarf nach friedlicher Konfliktlösung und Kommunikation, sowie dem Bedürfnis der Burschen nach zeitgemäßer Rollenidentität und Identifikation gerecht zu werden. Im November und Dezember 2007 fanden die ersten Burschentrainings an Wiener Schulen als Pilotprojekt statt. Seither wird das Konzept laufend überprüft, evaluiert und weiterentwickelt. Durch die Aus- und Weiterbildung von männlichen Trainern und die Entwicklung der Projektorganisation die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

### **Finanzierung**

Die Konzeptentwicklung der Burschentrainings basiert im Wesentlichen auf Ehrenamtlichkeit. Für die Durchführung von Burschentrainings und Beratungen gab es im Jahr 2007 vom BMSK einen Zuschuss von 5.000,- €. Für 2008 hat bereits auch das BMUKK Finanzierungsbereitschaft signalisiert.

### **Meilensteine, derzeitiger Stand und Zukunftsperspektiven siehe Einreichformular.**

Kontakt: Mag. Andreas H. Landl, 0699-11362799

ZIMD Zentrum für Interaktion, Medien & soziale Diversität, Gaullachergasse 6/6, 1160 Wien